

Inhalt

0.	Einleitung: Landschaft zwischen Freiheit und Idylle.....	13
I.	Die Subjektivierung der Landschaft durch die Wechselwirkung von innerer und äußerer Natur	19
1.	Die Natur als Objekt bei Kant	35
2.	Die Natur als Nicht-Ich bei Fichte.....	43
3.	Die Natur als Geist bei Schelling	56
	Exkurs: Die Begriffsbestimmung der Idylle	64
II.	Die Konstruktion der Idylle durch die Zivilisierung der äußeren Natur in der Frühaufklärung	
	Johann Gottfried Schnabel: Die Insel Felsenburg.....	73
1.	Die Wildnis zwischen Schauer und Begeisterung.....	82
a)	Der Schauer: Die Angst vor der Auslieferung	83
b)	Die Begeisterung: Die Chance zum Neuanfang.....	87
2.	Die Konstruktion der Idylle durch die Kultivierung der Wildnis...	91
a)	Die Erkundung der Natur aus der Vogelperspektive	93
b)	Die Jagd als Quelle des Nahrungserwerbs.....	98
c)	Die Beherrschung der Natur durch die Technik	102
d)	Die Pioniere auf den Spuren menschlicher Zivilisation.....	109
e)	Die Organisation der Landwirtschaft.....	112
	Exkurs: Die Analogie der Insel zum Garten Eden	116
3.	Die orientierende Funktion der Tageszeiten	120
a)	Der Morgen	121
b)	Die Nacht	124
4.	Die Felsenhöhle zwischen Wohnbereich und Kultstätte.....	125
5.	Die Gefährdung der Idylle durch die Liebessehnsucht	129
6.	Die Albertsburg als Sinnbild patriarchalischer Herrschaft.....	132
7.	Von der Idylle zur Utopie: Die Siedlungsräume.....	135
a)	Der Albertsraum.....	137
b)	Der Davidsraum	137
c)	Der Stephansraum	138
d)	Der Jakobsraum	139

e)	Der Johannisraum	140
f)	Der Christophsraum	140
g)	Der Robertsraum	140
h)	Der Christiansraum	141
i)	Der Simonsraum	141
8.	Die "andere Wildnis" in den Lebensberichten der Auserwählten	142
III.	Vom locus amoenus zur Ideallandschaft: Die Dynamik der äußeren Natur	147
1.	Walther von der Vogelweide: Unter der Linde.....	156
2.	Friedrich von Hagedorn: Der Morgen	162
IV.	Der Verlust der Idylle durch den Wandel der inneren Natur im Sturm und Drang	
	Johann Wolfgang Goethe: Die Leiden des jungen Werther	177
1.	Werthers Verschmelzung mit der äußeren Natur.....	185
2.	Die stilisierte Idylle als Verkörperung des einfachen Landlebens.....	209
a)	Die Dorfgemeinschaft	212
b)	Der Brunnen.....	214
c)	Der Garten.....	216
d)	Das Jagdhaus.....	218
e)	Das Pfarrhaus	218
3.	Die Unmöglichkeit der Abbildung der äußeren Natur durch die Kunst.....	220
4.	Die projektive Funktion der Tageszeiten.....	224
a)	Der Morgen.....	225
b)	Der Abend.....	226
c)	Die Nacht	228
5.	Der Verlust der Idylle durch die Todessehnsucht	230
6.	Die Landschaft als Ort der Erinnerung	235
7.	Die Erstarrung der äußeren Natur beim Blick aus dem Fenster..	238
8.	Die Landschaft in Ossians Gesängen.....	240
a)	Colmas Schauerlandschaft	243
b)	Rynos Idyllen	244
c)	Alpins Totenbeschwörung.....	245

V.	Vom enthusiastischen zum elegischen Naturverhältnis:	
	Die Subjektivierung der äußeren Natur	247
1.	Friedrich Gottlieb Klopstock: Die Sommernacht	257
2.	Ludwig Christoph Heinrich Hölty: Das Landleben	264
VI.	Das Wechselspiel von Freiheit und Idylle zu Beginn der Frühromantik	
	Ludwig Tieck: Der blonde Eckbert	271
1.	Die äußere Natur im Wechselspiel von Wildnis und Idylle	273
2.	Die Interdependenz von Rahmenhandlung und Erzählkern	282
3.	Die "Waldeinsamkeit" als Prototyp der Idylle	289
VII.	Von der klassischen Vollendung zur romantischen Unendlichkeit:	
	Die Entgrenzung der inneren Natur.....	295
1.	Johann Wolfgang Goethe: Ein Gleiches	299
2.	Clemens Brentano: Sprich aus der Ferne.....	304
VIII.	Die Auflösung der Idylle durch die Unendlichkeit der äußeren Natur in der Frühromantik	
	Ludwig Tieck: Franz Sternbalds Wanderungen.....	313
1.	Die Tageszeiten im Spiegel von Aufbruch und Rückzug	320
a)	Der Morgen.....	321
b)	Der Mittag	324
c)	Der Abend.....	325
2.	Die romantische Sehnsucht der "mondbeglänzten Zaubernacht"	327
	Exkurs: Die "mondbeglänzte Zaubernacht" als lyrisches Paradigma..	333
3.	Die Landschaft zwischen Sehnsucht und Erfüllung.....	336
a)	Die Sehnsucht nach Italien	337
b)	Erinnerung und Liebessehnsucht	338
c)	Die Liebeserfüllung am locus amoenus	342
d)	Italien als verlorenes Paradies	343
4.	Die Landschaft zwischen Heimat und Ferne	344
a)	Das bauerliche Landleben als Idylle	345
b)	Die Flucht in die Ferne als Flucht in die Freiheit.....	349
5.	Die Landschaft und die Gesellschaft	355
a)	Die Landschaft als urbaner Gegensatz.....	356

b)	Die Einsamkeit des Waldes als sozialer Fluchtpunkt.....	358
c)	Die Jagdgesellschaft und das Einsiedlermotiv im Spiegel von Aufbruch und Rückzug.....	363
6.	Exkurs: Der romantische Garten	365
7.	Die Landschaft als Offenbarung und mystische Inspiration	371
8.	Die Landschaft als Erneuerung der Dichtung, Malerei und Musik.....	379
a)	Die Freiheit der Landschaft und die Freiheit der Kunst.....	380
b)	Die Erfahrung von Musik und Landschaft.....	388
9.	Die Landschaft in der Imagination	391
a)	Der Traum – Die Landschaft als Ahnung der Freiheit.....	391
b)	Die Geschichte – Die Landschaft als Spiegel des eigenen Schicksals.....	393
c)	Das Buch – Ein Lehrbuch romantischer Landschaft.....	395
IX.	Von der Räumlichkeit der äußeren Natur zu ihrer Zeitlichkeit: Die Erinnerung an die äußere Natur seit der Spätromantik	399
	Joseph von Eichendorff: Der alte Garten	402
	Literaturverzeichnis	409
I.	Ausgaben der Primärtexte	409
II.	Sekundärliteratur.....	412